

In dem Beitrag "Das Weinwunder von Kana (Joh 2,1-11), Erneute Analyse eines 'erratischen Blocks'", BN 12 (1980), S. 35-61, von U. Busse und A. May, findet sich auf S. 38 folgende Behauptung:

"V. 1 beginnt mit einer bestimmten Zeitangabe (dat. temporis), die durch die Stellung des Adjektivs (attributiv mit Wiederholung des Artikels) besonders hervorgehoben ist. Τῆ ἡμέρᾳ τῆ τρίτῃ ordnet das Folgende in einen größeren Textzusammenhang ein und verweist damit auf den Makrotext. Sucht man nun gemäß dieser Angabe ein πρώτη bzw. δευτέρα ἡμέρᾳ, so wird man nicht fündig." Wie sonderbar¹!

Dieser Tatbestand mag wohl einem Christen Kopfzerbrechen bereiten, einem Juden ist er ohne weiteres verständlich: "denn er weiß, daß es sich hier um nichts anderes als um den Dienstag handelt, den dritten Tag aus dem Buche Genesis ... Dieser 'dritte Tag' gilt seit uralten Zeiten als idealer Trauungstag, da er den biblischen Vorzug genießt, daß es an ihm allein zweimal heißt: 'Und Gott sah, daß es gut war!' (Gen 1,10 und 1,12) ... Und daher fand jene Hochzeit zu Kana, wie fast alle jüdischen Trauungen bis auf den heutigen Tag, 'am dritten Tag' der Schöpfungswoche statt."

Aus diesem "Kommentar" von P. LAPIDE², der sich u.a. als jüdischer Neutestamentler versteht, wird einmal mehr deutlich, daß eine sachgemäße Exegese der Evangelien ohne hinreichend genaue Kenntnis ihres geistigen Wurzelbodens nicht zu leisten ist. Er schreibt mit vollem Recht: "Heute erst wird langsam klar, daß man ohne Hebräisch und Aramäisch³ keine echte Einsicht, weder in den Geist noch in den ursprünglichen Wortlaut der Evangelien erlangen kann⁴." Es wäre wünschenswert, daß diese Erkenntnis sich möglichst bald unter den christlichen Neutestamentlern herumspräche: zum Nutzen ihrer Arbeit⁵.

¹ Da doch בתלתא, auch ohne בשבתא, "am Dienstag" heißt; vgl. G. DALMAN, Grammatik des jüdisch-palästinischen Aramäisch, 21905 = 1960, 247. In der gewünschten Weise kann man freilich nicht "fündig" werden, muß man ja auch nicht.

² Er predigte in ihren Synagogen, 1980, 10.

³ Die Sperrung stammt von mir.

⁴ A.a.O., 19.

⁵ Andernfalls bliebe sie weiterhin, wie dieses Beispiel zeigt, unnötigerweise im Vorfeld stecken.